

4 SALZBURG AKTUELL



Die Täter setzte bei ihrer Flucht die Villa der Familie in Brand um Spuren zu verwischen. Die Ermittler sicherten dennoch DNA-Material. Bisher gab es keinen weiteren Treffer in internationalen Datenbanken.

BILD: SH/ANDREAS KOLARI

Juwelierfamilie überfallen: Verdächtiger angeklagt

Knapp ein Jahr nach dem Raubüberfall im Haus der Familie Nadler wurde Anklage gegen einen 42-jährigen Tschechen erhoben. Die Suche nach mutmaßlichen Komplizen blieb bisher erfolglos.

SALZBURG, KOPPL. Drei maskierte und bewaffnete Männer dringen am Vormittag des 15. August 2019 ins Anwesen der Juwelierfamilie Nadler auf dem Heuberg ein und halten mehrere Personen über Stunden hinweg in ihrer Gewalt. Während sie die Mutter ins Geschäft in die Stadt Salzburg schicken, fahren die Räuber in einem Auto der Familie mit dem Ehemann, den beiden Kindern sowie dem Au-pair-Mädchen in ein nahes Waldstück. Als sie nicht weiterkommen, flüchten die Täter.

Knapp ein Jahr nach der Tat hat die Staatsanwaltschaft Anklage gegen einen 42-jährigen erhoben. Der Mann war im November 2019 in Prag festgenommen worden. Die Ermittler kamen über einen DNA-Treffer auf die Spur des Tschechen – er ist mehrfach einschlägig vorbestraft. Der Mann war nach einem Banküberfall

2005 zu zehn Jahren Haft verurteilt worden. 2011 wurde er bedingt entlassen. Ein Jahr später stand der Tscheche wegen eines Einbruchsdiebstahls neuerlich vor Gericht und wurde zu acht Jahren Haft verurteilt. Im April 2019 wurde er neuerlich bedingt

Der Strafrahm beträgt zehn bis 20 Jahre Haft

entlassen. Nur vier Monate später soll er dann in Koppl erneut straffällig geworden sein.

Die Staatsanwaltschaft wirft ihm nun schweren Raub, erpresserische Entführung, Brandstiftung und schwere Nötigung vor. Strafrahm: zehn bis 20 Jahre Haft. Nach seiner Festnahme zeigte sich der Mann nicht kooperativ – daran hat sich dem Vernehmen nach bis zuletzt

nichts geändert. Seit März sitzt er nach seiner Auslieferung in der Justizanstalt Puch-Urstein in Untersuchungshaft.

„Die Familie befindet sich nach wie vor in psychotherapeutischer Behandlung, um das zu verarbeiten. Ein schlimmeres Verbrechen ist kaum denkbar“, sagt Opferanwalt Stefan Rieder. Nach der Festnahme des Verdächtigen meinte Juwelierin Annalisa Jacke-Nadler zu den SN: „Wir hoffen, dass sie die beiden weiteren Verdächtigen auch noch festnehmen und sie bestraft werden.“

Doch die Suche nach Mittätern blieb bisher erfolglos, obwohl die Ermittler an mehreren Orten zahlreiches DNA-Material gefunden haben. So wurden Dutzende Zigarettenstummel sichergestellt, die von den Tätern stammen sollen. „Gesicherte Spuren werden laufend mit internationa-

len Datenbanken abgeglichen. Bis dato hat das keine eindeutigen Ergebnisse geliefert“, sagt Polizeisprecher Hans Wolfgruber.

In den Wochen nach der Tat galt es nicht nur DNA-Spuren auszuwerten, es wurden auch rund 500 Stunden Videomaterial gesichtet. Besonders hilfreich waren die Aufnahmen aus drei HD-Kameras eines rund ein Kilometer entfernten Panaron gasthofs. Daraus rekonstruiert die Ermittler, dass die Räuber schon fünf Tage vor der Tat auf Fahrrädern – aus dem Polizeiakt geht hervor, dass sogar verwendete Modelle identifiziert wurden – die Gegend ankundschafteten. Nachdem Männer die Nacht vor dem Überfall im Wald verbrachten, flüchten sie nach der Tat in Richtung Hallwang. Dann verlor sich die Spur.

SN-sendl.